

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In einer Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin am 18. Juni zeigte Dr. P. Ascherson, die ihm von ihrem Entdecker mitgetheilte *Utricularia spectabilis* Madauss, nebst einer von demselben übersandten Abbildung vor und wies ihre Identität mit *Utricularia neglecta* Lehm. nach. Derselbe berichtete über eine Excursion nach dem Blumenthal bei Strausberg, auf welcher *Epilobium obscurum* Schreb. und *Geranium silvaticum* L. als neu für die Berliner Flora entdeckt wurde.

— Das Versuchsfeld des Centralinstitutes für Acclimatisation in Deutschland zu Berlin, welches während der Monate Juli und August dem Publikum zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet war, ist nunmehr für dieses Jahr geschlossen worden. Die Mehrzahl der auf demselben gebauten ausländischen Nutzpflanzen, namentlich die Hülsenfrüchte und Getreidearten sind bereits geerntet und nur noch die grosse Zahl der Mais- und Sorghum-Arten, die von der ostasiatischen Expedition herrührenden Gewächse, die Kürbissorten etc., bleiben noch dort, um unter dem wohlthätigen Einflusse eines milden Nachsommers zur Reife zu gelangen. Unter dessen ist der Verein bemüht gewesen, seine Mitglieder mit Winterfrüchten zu versehen. In den letzten Tagen ging auch eine interessante reichhaltige Sendung aus Griechenland ein, namentlich Sämereien von Nutzhölzern, und unter diesen die der berühmten *Abies Reginae Amaliae* aus dem Peloponnes.

— In Palermo hat sich eine Acclimatisations-Gesellschaft constituirt. Dieselbe, deren Präsident Freiherr von Anea ist, hat bereits 3 Hefte „Atti“ erscheinen lassen.

— Nach den neuesten von der Heuglin'schen Expedition eingelaufenen Nachrichten aus Dscheddah am rothen Meere (vom 7. Juni) hatte dieselbe die Reise von Suez nach diesem Hafen in nur drei Tagen zurückgelegt, eine Entfernung von 165 deutschen Meilen, gleichbedeutend mit der Strecke am Nil von Kairo nach Dongola (in gerader Linie). Von Dscheddah gedachte die Expedition schon am 9. Juni nach Massana zu übersetzen, und von da direct nach Chartum zu gehen, welches in derselben Breite wie Massana liegt und, wenn nöthig, von letzterem Punkte bequem in vier Wochen erreicht werden könnte. Schon auf dieser Reise eröffnet sich derselben ein grosses fruchtbares Feld für ihre Thätigkeit, da das ganze Gebiet zwischen Massana und Chartum nur äusserst unvollkommen bekannt ist.

Literarisches.

— Enumeratio fungorum Nassoviae collectorum a Leop. Fucckel (Series I. cum tab. lithographica). Ex annal. soc. Nassov. nat. scrut. T. XV. Wiesbaden 1861. 8. p. 126. — Wenn man Classen des

Pflanzenreiches mit grossen Gruppen des Thierreiches überhaupt vergleichen darf, so sind die Pilze gewiss mit den Würmern in eine Parallele zu stellen. Diess gilt namentlich in Bezug auf die Lebensweise, welche klar ergibt, dass der grösste Theil der die beiden genannten Gruppen bildenden Organismen parasitisch auf andern Gebilden lebt. Nicht nur in der Lebensweise lässt sich diese Analogie nachweisen, auch die Fortschritte unserer Kenntnisse über die Pilze lassen eine grosse Uebereinstimmung mit dem Gange, welchen die Erforschung der Helminthen nahm, nicht verkennen. Durch Küchenmeister's, Siebold's u. A. Arbeiten wurde nämlich, wie bekannt, eine ganze Umwälzung in der Systematik der Helminthen hervorgerufen. Ganze bisher für selbstständig gehaltene Familien schwanden und erwiesen sich nur als Entwicklungsstufen oder Abortivformen anderer Gebilde. Eine ähnliche Umwälzung geht jetzt in der Mycologie namentlich durch die Arbeiten Tulasne's, Du Bary's und Bail's vor sich. *Coleosporium*, *Uromyces*, *Coronatum*, *Phragmidium*, *Puccinia* u. m. a. einerseits und *Uredo* andererseits erweisen sich nur als verschiedene Entwicklungsstufen einer und derselben Art, *Rhizomorpha* und *Sclerotium* bilden nur eigene Formen von Dauer-Myccelien und die armen *Myxogasteres* werden gar aus dem Pflanzenreiche ausgewiesen und müssen wohl oder übel in den *Amoeben* ihre nächsten Verwandten erblicken. In einer Wissenschaft, wo Alles so gährt, und noch keine Klärung eingetreten ist, hat ein Buch, das die Systematik behandelt, einen schweren Stand, ignorirt es diese Entdeckungen der Neuzeit ganz, so kann man ihr mit Recht vorwerfen, dass es nicht auf dem Niveau der jetzigen Kenntniss stehe; berücksichtigt es alle Beobachtungen ohne Kritik, so kann es die grössten Unrichtigkeiten aufnehmen. Der Verfasser oben citirter Arbeit ist glücklich zwischen dieser Scilla und Charybdis durchgeschifft und hat sich in dieser Beziehung als ein tüchtiger und gewiegter Mycologe gezeigt. In dem citirten Verzeichnisse führt er aus den Umgebungen von Oestrich in Nassau 1150 Arten von Pilzen, nach dem Systeme von Fries geordnet, auf; unter diesen befinden sich zwei neue Genera *Puccinella* (mit einer Art *P. truncata* Fuckel) und *Exoascus* (mit einer Art *Ex. Proni*) und beiläufig 30 neue Species meist aus der Familie der Uredineen. Sämmtliche neue Arten sind gut abgebildet und die betreffenden Details wurden von dem Autor selbst mit Fleiss colorirt. Sehr praktisch ist, dass der Herr Verfasser jene Arten, von denen er Doubletten besitzt, eigens bezeichnete; dadurch wird das vorliegende Werk zugleich ein Verzeichniss der Doubletten des Herrn Autors und wir empfehlen es in dieser Beziehung ganz besonders der Aufmerksamkeit der Mycologen; sie werden eine reiche Auswahl seltener Arten unter den Vorräthen finden. Die Beobachtungen Tulasne's und Leyeille's wurden von dem Herrn Verfasser bei den Uredineen gewissenhaft benützt. Die Arbeiten von Du Bary und Bail scheinen ihm dagegen unbekannt geblieben zu sein, denn wir suchen vergeblich bei den Gasteromyceten, bei *Sclerotium* (das noch als eigenes Genus fungirt

und sogar mit einer neuen Art *Scl. echinatum* vermehrt wird) und bei *Rhizomorpha* nach Bemerkungen, welche auf eine Bekanntschaft mit den Arbeiten dieser Autoren andeuten würden. Wir empfehlen die genannten Abhandlungen der Aufmerksamkeit des Herrn Autors, überzeugt, dass er bei seinen ausgedehnten speciellen Kenntnissen und seinem Eifer gewiss in dieser Richtung viele interessante Entdeckungen machen werde.

H. W. R.

— Von Joh. Em. Zetterstedt ist eine Monographie der skandinavischen Grimmiaceen unter dem Titel „Revisio Grimmiacearum Scandinaviae. Upsala 1861“ erschienen. Im Zusammenhange damit dann mit dem früher erschienen „Monographiae Andrea earum Scandinaviae tentamen von Zetterstedt et Fr. Joh. Bjönström, Upsala, 1855, gibt Zetterstedt in 50 Nummern eine Sammlung von Grimmiaceen und Andreaeen, welche nicht nur die skandinavischen Arten in den verschiedenen Formen und von verschiedenen Standorten enthält, sondern auch die der Herausgeber von seinen Reisen in das südliche Frankreich und in die Pyrenäen mitgebracht hat.

B.

— Von C. Bänitz ist in Görlitz erschienen: „Flora der östlichen Niederlausitz. Mit besonderer Berücksichtigung der Umgebungen von Neuzelle, Guben, Sommerfeld und Sorau, zum Gebrauche auf Excursionen bearbeitet.“

— Unter dem Titel „Die Diffusion in ihren Beziehungen zur Pflanze“ ist von Dr. W. Schumacher in Leipzig erschienen, eine Theorie der Aufnahme, Vertheilung und Wanderung der Stoffe in der Pflanze als ein Beitrag zur Lehre von der Ernährung der Pflanze.

— Dr. Ernst Hallier hat als Grundlage zu einer Flora von Helgoland unter dem Titel „die Vegetation auf Helgoland“ einen Führer für den Naturfreund am Felsen und am Seestrand, herausgegeben.

— Von Dr. Seemann ist in London eine Uebersetzung des Kittlitz'schen Werkes über die Vegetation des stillen Meeres erschienen.

— Von El. Borszczow finden wir in den Mémoires (1860, III. 8.) der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg eine Abhandlung über die pharmaceutisch wichtigen Ferulaceen der Aralo-caspischen Wüste nebst allgemeinen Untersuchungen über die Abstammung der im Handel vorkommenden Gummiharze *Assa foetida*, *Ammoniacum* und *Galbanum*, mit 8 Tafeln, auf welchen abgebildet sind; *Scorodosma foetidum*. Bge., *Dorema ammoniacum* Don. und die neue von Verfasser aufgestellte Art *Ferula Schaër.* und die in einiger Beziehung sich an *F. sinaicum* nähert.

— Die zweite Abtheilung des 12. Bandes des vom amerikanischen Kriegsdepartement herausgegebenen Werkes: „Reports of explorations and Surenys to ascertain the most practicable and economical Route for a Railroad from the Mississippi River to the Pacific Ocean etc.“ bringt uns wieder 1. ein Verzeichniss der auf den Felsen-

gebirgen (Rocky mountains) vorkommenden Pflanzen beschrieben von W. Asa Gray, dann von Dr. Cooper 2. eine allgemeine Uebersicht der Flora im ganzen bereisten Gebiete und 3. von ebendenselben ein Verzeichniss von Pflanzen aus dem Gebiete von Washington. Die Pflanzen aus den Felsengebirgen wurden gesammelt von Dr. Suckley am Mississippi und von Mullan längs dem Missouri-Fluss, unter welchen namentlich zu erwähnen kommen *Astragalus bisulcatus* Gr., *Musenium dicaricatum* Nutt., *Endolepis* (n. g.) *Suckleyi* n. sp. *Obione Suckleyana* n. sp. zu denen auch die betreffenden Abbildungen gegeben sind; eine neue Art ist auch *Echinosperrum* (*Lappula*) *Fremontii* Torr. — Unter den von Cooper aus dem Gebiete von Washington beschriebenen Pflanzen gibt es mehrere neue Arten, ein *Astragalus serotinus* (mit Abbildung), *Malacotrix crepoides*, *Orobis littoralis* (mit Abbildung), *Cymopterus? littoralis* etc. etc. etc.

— Ein systematisches Verzeichniss der im Staate Arkansas, den vereinigten Staaten Nordamerica's vorkommenden Pflanzen gibt Hr. Leo Lesquereux mit Angabe der geologischen Bodenverhältnisse im „2. Report of a geological Reconnoissance of the Middle and Southern Counties of Arkansas.“ (Philadelphia 1860.)

— Aus dem Nachlasse unseres der Wissenschaft und seinen Freunden zu früh entrissenen Dr. Massalongo finden wir in den „Memorie“ (IX. 3.) des k. k. Instituts der Wissenschaften in Venedig folgende Abhandlung: „*Musacearum Palmarumque fossilium Montis Vegroni (Prov. Veronensis) Sciagraphia*“, mit 11 lithographischen Tafeln. — In der Einleitung bemerkt Massalongo dass es für den Phytopalaeontologen von höchster Wichtigkeit wäre, dem Studium der Nervatur und den äusseren Charakteren des Stammes der lebenden Musaceen und Palmen grössere Sorgfalt zu widmen, da die bezüglichlichen Kenntnisse noch nicht jenen Grad erreicht, um mit gänzlicher Bestimmtheit ein Urtheil über die fossilen Reste dieser Pflanzenarten geben zu können, und gibt hierauf einige allgemeine Andeutungen, insbesondere über die Nervatur der Seitamineen und der Palmen. — Massalongo gibt Beschreibung von *Musophyllum italicum* Mass. nach Exemplaren von 40—45 Cent. in Länge und 15—18—20 Cent. in Breite; *Musacites anthraoetherii* Mass. nach Exemplaren von 1 Mil. in Höhe und 12—14 Cent. in Breite; *Paluacites neocaenus* Mass., welche Pflanzenfossilien in einem graulichten, sehr zerreiblichen Thon vorkommen, der auf Nummulitenkalk ruht mit Zwischenlagern von glänzendem und schmierigem Thon und von Kohlschiefer, oberhalb der Pflanzenführenden Schichten folgen unregelmässige Schichten von Peperit mit vulkanischem Tuffe, Mandelstein, Tartuffiten etc. *M. Vegroni* ist in der nächsten Nähe des berühmten M. Bolca, 700 Met. über dem Meeresniveau.

— Freiherr von Gigno beschreibt im 6. Bande (1861) der „Atti dell' I. R. Istituto ven. di scienze, lettere ed arti“ eine neue Gattung eines neuen fossilen Farns unter dem Namen *Cycadopteris* mit den bezüglichlichen Arten *C. Brauniana* und *heterophylla* Gigno,

aus der Oolith-Formation von Rovere di Velo, Rotzo u. a. Localitäten Venetiens, mit den nöthigen Abbildungen auf vier Tafeln. Besagte *Cycadopteris* wurde von Prof. Dr. Braun in mehreren Beziehungen annähernd an seine *Kirchneria* und der Gattung *Pachypteris* in Menge gefunden, und unter den lebenden Farrengattungen ist der einzige *Cryptoforus* Fee. (*sporangiis immersis subculicularibus*), welchen dieses neue Pflanzenfossil einigermassen nahe stehen dürfte. — Ferners hat Freih. de Gigno in seiner eben erschienenen Druckschrift: „Sulla costituzione geologica dei Monti Euganei“ (Padova 1861), eine Aufzählung der in selben vulcanischen Hügeln vorkommenden Petrefacten gegeben, worunter sich auch folgende miocene Pflanzenarten vorfinden: *Woodwardites Massalongi* Gigno, *Arun-dinites dubius* G., *Sphaenophora crassa* Mass., *Sph. gracilis* Mass., *Caulinites Rhizoma* Mass., *C. Catulli* Mass., *Callitrites Brongniartii* Endl., *Ceanothus Ziziphoides* Bm g., *Cean. Euganeus* Gign., *Eucalyptus oceanica* Ung., *Cassia phaseolites* Ung., *Leguminocarpum hamosum* Mass., *Autkolithes infundibiliformis* Gign., *Carpolithes protophygos* Mass., *Carp. digynus* Gig.

— Von unserm altbekannten botanischen Freunde Ferd. Leybold erhalten wir aus dem fernen Weltheile werthvolle Mittheilungen in den „Anales“ der Universität von Chili (N. 7. 1859). Wir finden eine Beschreibung sammt Abbildung von vier neuen Pflanzenarten; *Psychrophila hotophylla* (800—1000 Fuss Meeresh. im Sümpfen des Vulcans „Descabezado del Maule“) *Draba stenophylla* (der *Dr. andina* Phil. nahestehend, 6000—7000 Fuss M. H. auf Alpenwiesen am Cerro colorado), *Viola rhombifolia* (5000—6000 F. M. H. feuchten Orten des Maporho i Yerbaloca), *Viola Philippii* (*V. microphylla* Phil.; 8000 F. M. H. am Cerro colorado), *Ceratophyllum chilense* (im See Laguno del Trazo vel Chuchuneo).

— De nectaris commentationem botanicam scripsit Dr. Rob. Caspary. Bonnae 1848. 4. p. 56. Tab. 3. — Wenn eine Abhandlung 13 Jahre nach ihrem Erscheinen besprochen wird, so müssen gewichtige Gründe für einen solchen Schritt sprechen. Diese finden sich auch in der That. Denn es bildet die richtige morphologische Deutung der Nectarien noch immer eines der schwierigsten Capitel in der botanischen Organographie; die oben citirte Abhandlung liefert eine grosse Anzahl wichtiger und neuer Daten; seit ihrem Erscheinen fand der genannte Gegenstand keine eingehendere Bearbeitung mehr und endlich wird diese Arbeit in mehreren, selbst den besten Lehrbüchern über Organographie (wir verweisen nur beispielsweise auf Willkomm), nicht ihrem Werthe entsprechend gewürdigt. In der vorliegenden Dissertation wird zuerst eine Uebersicht über die von den Nectarien handelnde Literatur gegeben, dann werden die wichtigsten Formen der Honigbehälter beschrieben und wird nachgewiesen, dass diese Gebilde den verschiedensten Theilen der Blüthe, sowohl den Axen- als Anhangsorganen angehören. Ferner weist der Hr. Verfasser nach, dass die Honigbehälter stets als wahre Drüsen anzusehen sind, welche Zucker absondern.

Endlich wird der anatomische Bau dieser Gebilde genauer durchgegangen und namentlich gezeigt, dass auf diesen Organen auch Spaltöffnungen sich finden. Den Text begleiten drei sauber ausgeführte Tafeln, welche die wichtigsten Formen von Nectarien versinnlichen. Zu bedauern ist nur, dass der Hr. Verfasser der Entwicklungsgeschichte so geringe Aufmerksamkeit widmete. Wir wollen hoffen, dass er noch einmal zur Bearbeitung dieses Materiales zurückkehrend, diese Lücke ausfüllen wird. Auch können wir nicht umhin, einzelne Unrichtigkeiten zu rügen, welche unterliefen; so ist, um nur ein Beispiel zu citiren, p. 46 vom Pollen bei *Lycopodium* (freilich nur in einem Citate aus Moëcaire Princep) die Rede, während es doch allgemein bekannt ist, dass diese hier gemeinten Zellen Sporen sind. Doch beeinträchtigen derartige Versehen keineswegs den Werth der Abhandlung im Wesentlichen und wir sind überzeugt, dass sie mit manchen stylistischen Härten und sprachlichen Unrichtigkeiten (p. 18 de stomatis nectariorum) dem geehrten Hrn. Verfasser nur in der Eile des Niederschreibens der Dissertation entschlüpft sind und dass er sie gewiss selbst bei einer genaueren Durchsicht corrigirt hätte.

H. W. R.

— Hr. Brendel aus Peoria, Illinois, gibt in der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, Band XV, Jahrg. 1860, S. 310, ein Verzeichniss der in Illinois wildwachsenden phanerogamischen und cryptogamischen Gefässpflanzen und ist bereit, Sammlungen derselben zu mässigen Preisen abzulassen.

— Der 14. Bericht des naturhistorischen Vereines in Augsburg für 1860 enthält: Von Apotheker Albert Frickhinger in Nördlingen botanische Skizzen aus dem östlichen Ries; — von G. Gerber die Laubmoose des Algäus nach Sendtner's hinterlassenen Schriften; — von F. Arnold die Lichenen bei Hüting in Schwaben; — von Oscar v. Kolb botanische Mittheilungen aus der Umgebung von Buchloe und endlich von Dr. Walser über eine für die bairische Cryptogamenflora neue Alge (*Hildenbrandia rosea* Kütz. var. *fluviatilis* Reh.), welche die in Dachau (Oberbaiern) vorfindlichen Anodonten und Unionen als seidenartig carminrother Ueberzug bedeckt, und wovon Dr. Walser (in Dachau) mit Vergnügen bereit, an Freunde der Botanik zu überlassen.

Sr.

— Der 6. Jahrgang des Jahresberichtes der naturforschenden Gesellschaft Graubündtens in Chur für 1859—1860 bringt in botanicis: Phenologische Beobachtungen zu Marschlins im Jahre 1860 und zur Vergleichung jene von 1816 von U. A. und Rud. v. Salis; ferners von Dr. J. Muret: „Liste de plantes recueillis dans les grisons et qui sont rares en Suisse“, von welchem Aufsatz wir nicht unterlassen können, Einiges hier aufzuführen. *Apargia crispa* Willd. hält Dr. Muret für eine Varietät von *A. hispida* Willd.; eine neue Art ist die *Centaurea Mureti* Jord., die Muret für *C. maculosa* gehalten hatte; *Cirsium purpureum* All. von Naegeli am Bernina gefunden, ist nach M. eine Hybride; — eine schöne Seltenheit fand M. auf dem Albula, die *Crepis Jacquino-hyoseridi-*

folia; — *Erysimum virgatum* aus dem Engadin ist neu, und Muret hat diese Pflanzenart mit *E. rhaeticum* auf einer alten Mauer angebaut und von diesen zwei so sehr verschiedenen Arten eine Hybride erhalten; — Heer (?) hat eine dem *Hippuris vulgaris* L. nahestehende Pflanze *H. rhaetica* benannt; — *Hieracium villosum* L. findet sich am Cannaum in vielen sehr interessanten Varietäten; ein *H. aurantiaco-Auricula* findet sich zu Gadinen; — *Oxytropis intricans*, ein Mittelding zwischen *O. campestris* und *uralensis* DC., — bei *Primula Muretiana* Mor. wird bemerkt, dass diese eine Hybride von *Pr. graveolens* und *Candolleana* sei und da finden wir auch die *Pr. aenensis* vom Wormserjoch u. s. f. u. s. f. — Herr Ed. Killias gibt die Fortsetzung des im verfloßenen Jahre gegebenen Moos- und Flechtenverzeichnisses, worin wir finden *Biatora fuci-spora* Hepp. in litt. n. sp., *B. objecta* H. in l. n. sp., *B. lobulata* H. in l. n. sp., *B. Killiasii* H. in l. n. sp., *Lecidea tigrina* H. n. sp., *Thelotrema diffractum* H. in l. n. sp., *Actinopelte Theobaldi* Stitz. n. g. et sp. etc. — Am Schlusse wird von Dr. Cramer eine neue Alge als *Nostoc Killiasii* beschrieben, die am Trinser See gesammelt wurde.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Hinterhuber in Salzburg mit Pflanzen aus Oberösterreich. Von Herrn Breindl in Wien mit Pflanzen aus Istrien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Pichler in Trient, Keck in Aistershaim, Knebel in Breslau, Dr. Hegelmaier in Ulm, Dr. Purkyne in Weisswasser, Müller in Simmelwitz, Veselsky und Maly in Wien.

Mittheilungen.

— Die Bambuswälder Hinterindiens. Das San Francisco Journal brachte Reiseberichte eines Deutschen über die Philippinen. Der Reisende schildert darin eine Fahrt auf dem Flüsschen Pasig nach der grossen Lagune und sagt unter andern: Die baumartigen Gräser spielen in den Tropengegenden Asiens eine viel bedeutendere Rolle, als unter den entsprechenden Breiten Amerika's. Wahrscheinlich rührt die ungemeine Verbreitung dieser Gewächse in Indien von ihrer grossen technischen Nutzbarkeit her. Vom Palast des Radscha herab bis zum Bauer, in dem der Malaye Vögel und Affen seiner Heimat dem eben anlangenden Seefahrer zum Verkauf anbietet, ist fast jedes Geräth von Bambus angefertigt. Ein abgeschnittener Knoten, des gleich unserm Rohre durch Querwände getheilten Stammes wird zum Kübel, der Knoten eines der grösseren Aeste zum Trinkgeschirre. Die Häuser ruhen hier zu Lande auf Stämmen, Wände, sogar Fussboden sind ein Geflecht der jüngeren Zweige, nur das Dach liefern die Stengel der Nipa-Palme. Zäune, Thüren, die verschiedenartigsten Werkzeuge, alle entstehen durch eine sehr einfache Behandlung der stets geraden, aussen regelmässig runden und glatten, innen durch Querräder abgetheilten Halme, die an Dauerhaftigkeit mit unserm Eichenholz wetteifern. Man kann ohne Uebertreibung behaupten, dass, mit Ausnahme der Stadt Manila, alle Ortschaften der Insel lediglich aus Bambus bestehen. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 333-339](#)